

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 23 (1902)

Heft: 7-8

Artikel: Heimatkunde : sind unsere Eidgenossen der welschen Schweiz
Nachkommen der Burgunder oder der Alamannen?

Autor: Lüthi, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-261756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PIONIER

Organ

der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XXIII. Jahrgang.

N^o 7 u. 8.

31. August 1902

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — Anzeigen: per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: Heimatkunde: Sind unsere Eidgenossen der welschen Schweiz Nachkommen der Burgunder oder der Alamannen? — Volksernährung. — Literatur. — Katalog Nr. VII.

Heimatkunde.

Sind unsere Eidgenossen der welschen Schweiz Nachkommen der Burgunder oder der Alamannen?

Vor zwei Jahren stellte ich mir die Aufgabe, die Herkunft des Bernervolkes, besonders der Bewohner des Üchtlandes, zu erforschen, um der Lösung der Frage näher zu treten, ob die Bewohner dieses Gebietes Alamannen oder Burgunder sind. Bis in die neueste Zeit wurden sie als Nachkommen der Burgunder angesehen, wenigstens bis an die Aare. Das Ergebnis meiner Nachforschungen war, dass das Üchtland eine alamannische Grenzüste gewesen bis in das XI. Jahrhundert, d. h. bis zum Auftreten der Zähringer¹⁾. Dieses Ergebnis wurde durch Barrière-Flavis, der letzthin ein Werk über Gräberfunde alamannischer, burgundischer und fränkischer Herkunft veröffentlicht hat, bestätigt. Seine Karte zeigt, wie im Üchtland die Saane eine ganz *auffallende Grenze* bildet, indem auf der linken Seite dieses Flusses ausserordentlich zahlreiche Gräber aufgedeckt worden sind, während auf der rechten Seite, im Üchtland, nur sehr wenige gefunden wurden. Der Verfasser erklärt diese Erscheinung durch Annahme der alamannischen Grenzüste. Ferner finden sich rechts der Aare bis dahin gar keine Spuren von burgundischen Gräbern. Damit ist die Frage, ob die Berner auf der rechten Aarseite Burgunder seien, als endgültig entschieden anzusehen.

In den mehrfachen Teilungen des karolingischen Reiches von 806 bis an das Ende des IX. Jahrhunderts wurde von unsern Geschichts-

¹⁾ Pionier Nr. 1 und 2. Der Aufmarsch der Alamannen.

büchern, besonders bei der Teilung von Verdun (843), die Aare als Grenze angegeben. Auch diese Angabe ist unhaltbar. Der Vertrag von Verdun ist nicht mehr vorhanden, und in den Nachrichten darüber, die bis auf uns gekommen sind, wird die Aare gar nicht erwähnt; es finden sich genaue Grenzangaben zwischen den Reichen Lothars und Ludwigs des Deutschen von den Niederlanden bis an den Jura. Über die Grenze vom Jura bis zu den Alpen fehlt jede nähere Bestimmung, einfach weil hier im Üchtland keine Ortsnamen bekannt waren. Deswegen hatten auf der Zusammenkunft in Strassburg ein Jahr vor der Teilung von Verdun die jüngern Brüder von Lothar verlangt, dass behufs einer genauern Grenzbeschreibung die Grenzgegenden bereist werden. Auf Lothars Weigerung wurde die Sache aufgegeben. Wir können somit annehmen, dass die alamannische Grenzwüste als Grenzscheide der zwei karolingischen Reiche angenommen worden sei. In spätern Teilungsverträgen in der zweiten Hälfte des IX. Jahrhunderts werden nur die Orte Granfelden (Moutier-Grandval), Solothurn und Murten genannt, aber keine Ortschaft im Üchtland.

Nachdem also vollständig festgestellt worden, dass die Berner rechts der Aare nur Nachkommen der Alamannen sein können, trat die neue Frage auf, wie weit die Alamannen in den Jahren 407—443 nach Südwesten, in der Gegend zwischen Saane, Jura und Alpen, vorgedrungen und sich festgesetzt haben. Die bernische Geschichte ist von Anfang an so enge mit der Geschichte der Westschweiz verknüpft, dass vieles in derselben unklar sein würde, wenn man über die Frage der Abstammung der Westschweizer hinweg ginge. Dagegen wirft die Lösung dieser Frage ein helles Licht auf manche Vorgänge in der bernischen Geschichte.

Schon der Name Waadt, ursprünglich Waldgau, berndeutsch Waud, lateinisch *comitatus waldensis*, ist alamannisch (Pionier, S. 10). Ferner wurde durch Herrn Prof. Dr. Stadelmann in Freiburg in seiner Schrift: *Etudes de Toponomie romande, Pays fribourgeois et districts vaudois d'Avenche et de Payerne*, nachgewiesen, dass über 70 Dorfnamen der Kantone dieser Landschaft ursprünglich deutsch sind. Dies veranlasste mich zu der Untersuchung, ob vom VI. bis XI. Jahrhundert auch noch deutsche Personennamen in obgenannten Kantonen aufzufinden wären. Die Geschichtsquellen dieser Kantone sind nur teilweise und in verschiedenen Werken veröffentlicht, so dass es schwer ist, dieselben aufzubringen, und zudem wäre das

Material noch immer nur teilweise beisammen. In Ermanglung eines vollständigen Materials an veröffentlichten Urkunden kann aber das schweizerische Urkundenregister zweckmässigen Ersatz bieten. In diesem Urkundenwerk sind zwar die Namen der Zeugen weggelassen, aber die Namen der Donatoren und der Empfänger sind angegeben, auch hin und wieder die Namen der geschenkten oder verkauften Leibeigenen, der Güter und deren nähere Bestimmung. Besonders zahlreich sind die Urkunden aus dem X. und XI. Jahrhundert, welche das Kloster Romainmôtier im Waadtland betreffen. Dieses Kloster, gegründet im VII. oder VIII. Jahrhundert, ist das älteste des Waadtlandes und erhielt Besitzungen in den Kantonen Waadt und Freiburg etc. Diese Urkunden enthalten eine Menge *deutscher Namen, die lateinischen bilden sogar die Ausnahme*. Die Personennamen bezeichnen Bischöfe, Priester, Grafen und Ritter, Gutsbesitzer und Leibeigene, Männer und Frauen, bilden somit ein vorzügliches Beweismaterial. Freilich sind häufig die Namen so entstellt, dass es schwer ist, darin den richtigen wieder herauszufinden. Solche schwer zu erklärende Namen liess ich vorläufig auf der Seite und begnügte mich damit, über 100 deutsche Personennamen, welche die welsche Schweiz und Nordsavoyen betreffen, zusammenzustellen. Denn die beiden Ufer des Genfersees waren damals noch nicht politisch getrennt, wie heute. Der Genfersee, im 4. Jahrhundert lacus losanensis, hiess im Mittelalter lacus Lemannus und war tatsächlich ein Alamannensee! Der römische Gelehrte Servius Honoratus, geboren 375, somit ein Zeitgenosse der Alamanneneinwanderung, schreibt, die Alamannen wohnen um den Lemannum fluvium und haben davon ihren Namen! Am nördlichen und südlichen Ufer desselben sind Dörfer, die „Alaman“ heissen, und andere, deren Namen den alamannischen Ursprung an der Stirne tragen. Auch finden sich in den Urkunden Nordsavoyens deutsche Personennamen. Mancher Leser wird ob solchen Behauptungen ungläubig den Kopf schütteln und mir zurufen: „Beweise!“ Gut! Hier folgen vorläufig über 100 deutsche Personennamen, die meisten davon erscheinen in den Urkunden mehrfach, der Kürze halber führe ich sie nur einmal an. Neben diese Namen sind die gleich oder fast übereinstimmend lautenden Namen aus dem Urkundenbuch der Abtei St. Gallen von Wartmann gestellt. Diese sind zur Vergleichung deshalb wertvoll, weil die Besitzungen des Klosters St. Gallen fast ohne Ausnahme im Herzogtum Alamannien lagen, die darin enthaltenen Personennamen somit *alamannisch* sind.

Schweiz. Urkundenregister	Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen	Schweiz. Urkundenregister	Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen
No.	Bd. Seite	No.	Bd. Seite
907 Aymo	I 17 Aimo.	1094 Eginulf.	
948 Arulf	I 106 Arolfus.	1128 Everard	I 82 Eberhard.
960 Austerius	I 53 Astharius.	1138 Erembert	I 12 Erchambert.
965 Ayrbert.		1207 Erchinger	II 274 Erchinker.
992 Alteo	I 129 Alto.	1217 Enhenzo	II 389 Enzo.
1148 Adalbert	I 205 Adalbert.	1228 Engitzo	III 35 Engizo.
1172 Adalgundus		1230 Erluinus	I 260 Erluin.
1181 Adulbald	I 126 Adulbald.	1232 Eidenard	II 246 Eidwart.
1195 Adagald.		1232 Eldegar.	
1195 Amaldrich	I 13 Amalrich.	1290 Ermenburg.	
1207 Adaljuda	II 102 Adaliuda.	1291 Ermengard.	
1214 Alderdrudis.		1319 Erchimmar.	
1215 Allold.		1354 Emmo	I 101 Emolt.
1228 Armann	I 126 Hartmann ?	1354 Erbold	I 158 Ercaubald.
1236 Albold	II 16 Albold.	1354 Elderru.	
1244 Arembert	I 5 Arembert.	Folcher	I 124 Folcheri.
1254 Arbert	I 5 Arbert.	912 Fredarius.	
1348 Aimericus	I 272 Aimeric.	1319 Fasburgis.	
1351 Adalgod	I 113 Adalgod.	880 Gerland Graf	
1352 Aldo	I 71 Aldo.	1181 Girolld	I 117 Gerold.
1354 Ariger (ius).		1206 Geno	II 344 Geno.
1354 Adeburga.		1228 Gontart	I 6 Gontahar.
1355 Adeleid	I 88 Adeleid.	1230 Gondram.	
1363 Aldiuz.		1232 Gisa	I 353 Gisa.
1365 Acilia.		1240 Guido	II 22 Wido.
1712 Anselm v. Alinges	I 96 Anselm.	1275 Gimfred.	
992 Bertagia.		1278 Girberga.	
1114 Burchardus	II 275 Burchardus.	1284 Gisleman.	
1229 Bermund.		1363 Gireldis.	
1236 Beriger.		958 Hugo	I 332 Hugo.
1249 Baldemar.		1148 Hilderude	II 321 Hildruda.
1321 Beroard.		1185 Hermentrud	II 259 Irmintrud.
1087 Cuono	I 300 Chuno.	1257 Hartmann	I 126 Hartmann.
1181 Chunibert	II 82 Chunibert.	1325 Hubold	I 242 Hupold.
1192 Chonrad	II 357 Chonrad.	I 87 Hueboldus.	
1254 Chleozo.		1349 Helgerius	II 279 Helingerus.
1263 Durandus	I 208 Durandus.	1350 Hildegard	I 105 Hildegard.
1292 Drogo	I 327 Trogo.	1377 Heinrich.	
960 Eldegunde.		1124 Ischimbert	I 42 Isimbert.
1002 Ennina	I 263 Ennina.	1377 Ingilcherius.	
1069 Elirard.		1206 Klesona Elesona.	
1069 Escomburga.		978 Lanfred	II 253 Lanfrid.
1087 Ermelind.		998 Libo	I 107 Libo.

Schweiz. Urkundenregister No.	Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen Bd. Seite	Schweiz. Urkundenregister No.	Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen Bd. Seite
1212 Liutar	I 106 Liutar.	1317 Rochard Rochers	I 211 Roadgaer.
1234 Liuthard	I 231 Liuthard.	1353 Richerio	I 35 Richker.
1249 Lietburg	I 305 Luitpirc.	1406 Rigald v. Grandson.	
1251 Leithard	II 117 Liuthardus.	1238 Sigismund	I 98 Sigismund.
1354 Leutold	Liutho.	1129 Trutila.	
1365 Letold	Liutho.	1230 Tiedburga.	
1062 Majolus	I 83 Majo.	1246 Teudo	I 252 Teudo.
1168 Muchardus. Magnerius.?		1256 Turimbert	
1243 Norbert	I 315 Norbert.	1257 Tibold	I 37 Thiotbold.
1206 Odo	I 2 Odo, Audo.	1291 Theotbold	I 37 Thiotbold.
1214 Odilo.		1238 Umbert	II 307 Umbert.
1338 Otelin	I 181 Otaloh.	1328 Oudolric	Udalrich.
798 Reginold	I 282 Reginolt.	825 Wodalgerius	I 22 Wodalgarus.
1023 Recco	II 286 Rako.	958 Warner	II 10 Warinheri.
1087 Ratzelin	I 280 Razo.	1129 Wilbold	II 253 Wilibold.
1206 Rainer	I 53 Rangingaer.	1156 Waldo	I 20 Waldo.
1230 Rodulf	I 259 Rodulf.	1207 Witbert	I 37 Witbert.
1250 Romold.		1241 Vualcherius	Waldkerus.
1298 Rodbert	I 217 Roadpertus.	1348 Wieburga.	
		1422 Wilhelm	I 102 Willihelmus.

Von diesen 125 germanischen Personennamen der Westschweiz und Nordsavoyens (Faucigny-Füsseneierland, Chablais = Gavottergau = gavi = Gau) finden sich somit 81 im St. Galler Urkundenbuch, die ohne Zweifel alamannisch sind.

Aber es kann eingewendet werden: Vielleicht stimmen die Namen der Alamannen mit den burgundischen meist überein. Nun kommt aber gerade das Überraschende: Wir besitzen von Prof. Wackernagel in Basel ein in Bindings Geschichte der Burgunder enthaltenes Verzeichnis sämtlicher burgundischen Personennamen, die auf burgundischen Grabdenkmälern, im burgundischen Gesetzbuch, sowie aus der zeitgenössischen Geschichte und Literatur gesammelt worden sind, im ganzen 130 Personennamen.

Burgundische Personennamen.

Nach *Wackernagel* in der Geschichte des burgundisch-romanischen Reichs v. Binding.

(K) König. (W) Weib. (G) Graf.

Abcaris (G).
Agani (G).
Agathe (G).
Aisaberga (W).
Alibeya (W).

Alifius.
Andahari (G).
Ansemundus Herzog.
Ansleubana (W).
Arenberga.

Aridius und Aridia.
Arigunde (W).
Arimundus.
Athala (Mannsname).
Andemundi (G).

Anderici (G).	Gotia.	Remila (W).
Andolena (W).	Gudomarus (K).	Rico.
Aunegilde (W).	Gudemundi (G).	Riculfus.
Aunemundus.	Gundaharius (K).	Sara.
Aunihilde (W).	Gundefuldi.	Scudilio.
Baldaridus.	Gundemundi (G).	Sedeleuba.
Balthamodus.	Gundisclus.	Segismundus (K).
Baltho.	Gundioeus.	Segismuldi.
Baudo.	Gundomares.	Siggonis.
Burgundio.	Gunduboda.	Sigifunsus.
Caratene (W. des Kgs.).	Gundubaudus.	Sigisricus.
Chartenius.	Guntello (W).	Seluani (?)
Chilpericus.	Gunthëuca.	Suavegotta (W K).
Chrodechildis (W. d. Kgs.).	Gunthidus.	Suniae (G).
Chrona (W).	Hendinos.	Susane (W).
Conie (G).	Hildegerni (G).	Teto.
Emenundi (G).	Hildeulfi.	Theudegotha (W K).
Emiocer.	Hymnemonodus.	Theudelinda (W K).
Eugeboald.	Ildelo.	Theudemodus (G).
Eunandus.	Imelistanus.	Tullii Major domus.
Eunemundi.	Ingildus.	Uffunis (G).
Fagila (W).	Imiman.	Usgildi.
Fastile (G).	Kiano.	Uthila.
Felocalus.	Leubaredus.	Wadamaris (G).
Fons.	Leuvera (W).	Walaharii (G).
Fredobaldus (G).	Maganus.	Walarimi (G).
Fredemundi (G).	Manneleubus.	Waleste (G).
Fridigernus.	Manno.	Wallimeris (G).
Fusia.	Mucuruna (W K).	Vassio.
Gebeca (K).	Nandoredus.	Wenaharii (G).
Gastigodus.	Nansa.	Widemiris (G).
Gemola (W).	Obtulfuls.	Viliaric.
Giscladus (K).	Offonis.	Villigisculus.
Gislabadus (K).	Onovaccus.	Willimeres.
Gislaharius (K).	Orovelda.	Villoberga (W).
Godegiselus (K).	Ostrogotta (W K).	Windemeris (G).
Godemundi (G).	Radoara (W).	Vistrigilde (W).
Gondarius.	Raspsio.	Vithuluf.
		Vulfie.

Schon auf den ersten Blick gewahrt der Leser, welcher die alamannischen Personennamen mit den burgundischen vergleicht, den gewaltigen Unterschied zwischen der alamannischen und burgundischen Sprache. Tatsächlich waren auch die Burgunder den Goten viel näher verwandt als den Alamannen. Eine genaue Prü-

fung der beiden Namensverzeichnisse zeigt bloss bei zwei Namen Ähnlichkeit, bei den beiden burgundischen Königsnamen Gundaharius und Segismund, alamannisch Gontart, Gontahar und Sigismund.

Von 125 urkundlich festgestellten Personennamen der Westschweiz erwiesen sich 81 als alamannische, somit wenigstens 65 0/0, von denselben 125 Namen stimmen nur zwei mit burgundischen überein, nicht einmal 2 0/0. Daraus ergibt sich mit Sicherheit, dass bis ins XI. Jahrhundert die Personennamen fast ausschliesslich alamannisch waren, somit die Bevölkerung auch alamannischen Ursprungs.

Einen weitem Beweis für diese Tatsache liefert Herr Prof. Dr. Stadelmann in seiner oben zitierten Schrift. Vergleicht man besonders die Dorfnamen mit der Endung ens, die ursprünglich auf ingis lauteten und von Personennamen abgeleitet sind, so sind es alamannische Personennamen, welche bei der Namensbezeichnung der von Prof. Stadelmann bezeichneten Dörfer zu Grunde liegen.

Wie es gekommen ist, dass unsere Stammesgenossen im Südwesten ihre Muttersprache einbüssten, wie die Grenzwüste sie von uns getrennt hat und infolgedessen der Einfluss von Westen seine Alleinherrschaft geltend machen konnte, darauf ist im Vortrag: „Der Aufmarsch der Alamannen“ hingewiesen.

Die Vervollständigung des Aktenmaterials wird über die Frage der Abstammung der Waadtländer und ihrer Nachbarn mehr Licht verbreiten. Einer allein kann nicht alles wissen. Wer meine Auffassung nicht teilt, mag mir den Handschuh hinwerfen. Der Kampf ist der Vater des Fortschritts.
E. Lüthi.

Volksernährung.

(Eingesandt.)

Während Kantonsregierungen, Gemeindebehörden, Gesellschaften einen Sturm auf die Bundeskasse unternehmen, um Bundessubventionen zu erlangen, oder im neuen Zolltarif ihr Heil für die Zukunft erblicken und hochgespannte Anforderungen stellen für Gewerbe und Industrie, hat in aller Stille Herr *Witschi* in Hindelbank für den Volkswohlstand eine Erfindung gemacht, welche volkswirtschaftlich ebenso grosse Bedeutung erlangen wird, als alle Bundessubventionen und Zollansätze.

In Bezug auf Verbesserung der Volksernährung und Ersparnisse in der Haushaltung ist seit Jahrzehnten keine bedeutendere